

ANITA LETZERICH-SUHR

Leben im Sieg

Jahr
2003/2004



Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube. 1. Joh. 5,4.

Vorwort



Unter dem Namen „Leben im Sieg“ erscheint jeden Monat eine kurze, ermutigende Lehre aus dem Wort Gottes. Das Ziel damit ist Menschen mit dem Wort Gottes zu erreichen und soll auch dazu dienen das Wachstum der einzelnen Gläubigen zu fördern, damit sie noch mehr ein Segen in ihren Gemeinden sind.

Die erste Ausgabe von „Leben im Sieg“ ist im November 2003 erschienen.

Dieses Buch ist nun eine Sammlung aller Ausgaben „Leben im Sieg“ aus dem Jahr 2005. Es wurde nicht in der Reihenfolge der Monate aufgeführt, sondern nach Themen geordnet. Dies ermöglicht es dem Leser fortlaufend bei einem Thema zu bleiben.



Weitere Sammelausgaben sind erhältlich

Die Bibelzitate wurden aus der rev. Elberfelder Übersetzung entnommen
wenn nicht anders vermerkt.



© 2008 Anita Letzerich-Suhr
Alle Rechte beim Autor

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kapitel 1 Glauben	
Gott hat einen guten Plan für dein Leben	4
Du sollst lange leben!	7
Nimm was dir gehört!	10
Kapitel 2 Auferbauung und Ermutigung	
Geht es deiner Seele gut?	13
Mach dir keine Sorgen!	16
Ist Gott der Vater wirklich immer ein guter Gott	19
Schmecke und sieh, dass der Herr gut ist	22
Kapitel 3 Körperliche Heilung	
Sei gesund und lebe!	25
Jesus – das Abbild des himmlischen Vaters	28
Frei und erlöst	31
Kapitel 4 Frei, errettet und erlöst	
Warum brauche ich Erlösung	34
Freiheit für Dich!	37
Gebet um Jesus als Deinen Herrn anzunehmen und Gebet zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist	40

Kapitel 1

Glauben

Gott sucht nach Glauben, er antwortet auf Glauben und er wird geehrt durch Glauben. Glaube ist die Fähigkeit von Gott seine Gnade in dein Leben zu holen, darum ist es so wichtig zu lernen was Gott in seinem Wort über den Glauben lehrt.

Gott hat einen guten Plan für dein Leben!

Vielleicht sieht es bei dir im Moment nicht danach aus, dass Gott einen guten Plan für dein Leben hat. Du erlebst vielleicht gerade jetzt nicht viel Gutes. Du hast vielleicht deine Arbeitsstelle verloren oder dein Arzt hat schlechte Nachrichten für dich. Du wartest schon so lange darauf, dass das kommt, was dein Herzenswunsch ist, stattdessen ist dein Leben eine einzige Katastrophe...

Aber ich sage dir dennoch, Gott hat GUTES für dein Leben geplant! Aber es passiert nicht einfach so. Gott ist kein Lotteriebüro, wo du vielleicht mal das grosse Los gezogen bekommst.

Gott hat Gutes für dein Leben geplant und du kannst es durch Glauben bekommen. Glauben ist nicht schwer. Es bedeutet einfach, Gottes Wort zu vertrauen, dass das, was er gesagt hat, wahr ist und für dich persönlich gilt.

Wir sehen immer wieder, wie Menschen in der Bibel zu Jesus kamen, um das zu bekommen, wofür sie glaubten und wovon sie wussten, dass es ihnen gehört. Jesus ging nicht umher und heilte einfach nur so, wie er Lust hatte. Es heisst, Jesus ging umher und heilte alle, die zu ihm kamen. Du musst zu ihm kommen, im Glauben an sein Wort. Immer wieder lesen wir, dass Jesus sagte: „Dein Glaube hat dich geheilt!“ Es heisst nicht: „Weil ich heute einen guten Tag hab, habe ich dich ausgewählt und geheilt...“

Genauso ist es auch mit deiner Berufung, dem Plan Gottes für dein Leben. Es passiert nicht einfach so, sondern du musst es im Glauben annehmen.

Ich möchte dich mit 6 Punkten ermutigen, dran zu bleiben, um das zu empfangen, was Gott für dein Leben geplant hat. Es gibt sicher noch einiges mehr.

Diese Liste ist nicht vollständig, aber sie wird dir helfen, Gottes Plan für dein Leben zu empfangen.

1. Deine Berufung oder Vision, wie immer du es nennen willst, wird grösser sein, als dass du es mit deinen eigenen Fähigkeiten schaffen könntest.

Gott wirkt in uns das Wollen und auch das Vollbringen, zu seiner Ehre.

Als Gott zu mir sagte, ich solle anfangen die Lehrartikel „Leben im Sieg“ zu schreiben, war es viel zu gross für mich. Ich kann mich noch erinnern, wie ich zu Gott sagte: „Das geht nicht, ich kann es nicht tun.“ Zum einen hatte ich nur einen billigen Drucker mit viel zu teuren Tintenpatronen, zum anderen hatte ich Angst, hinauszutreten und etwas Neues anzufangen.

Du wirst auch nicht alles einfach so zum voraus bekommen, was du für deinen Dienst brauchst. Wir wandeln im Glauben und nicht in den Vorräten für die Zukunft, die wir zu unserer eigenen Sicherheit angehäuft haben. Gott gibt uns einen Auftrag und er wird uns auch das Nötige dazu geben, wenn wir ihm vertrauen!

2. Du darfst dich nicht durch Furcht abhalten oder beeinflussen lassen.

Furcht hält dich davon ab, etwas in der Fülle zu tun, wie du es tun solltest. Glauben bringt dich voran. Furcht hält dich zurück und du wirst passiv. Aber Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben. Wir haben den Geist des Vaters. Wir haben nicht einen Geist der Knechtschaft, sondern der Freiheit.

Bevor ich anfang dieses Blatt zu schreiben, musste ich Furcht überwinden. Furcht vor dem Unbekannten, vor dem „zu gross für mich“. Weisst du, es ist nicht schlecht, wenn du Furcht fühlst, aber du darfst dich nicht davon leiten lassen. Gott hat mich bis heute niemals im Stich gelassen und wird es auch in Zukunft nie tun. Er gab mir Leute zur Seite, die mich mit ihren Gaben unterstützen, so dass dieses Blatt immer besser aussieht. Dank sei Gott dafür.

3. Sei treu

Wenn Gott dir seinen guten Plan für dein Leben zeigt, dann mache nicht den Fehler, den ich bei einigen gesehen habe. Sie hörten auf mit dem, was sie zur Zeit taten und warteten auf das, was kommen sollte.

So geht es aber nicht. Sei treu, dort wo du gerade bist und glaube Gott für mehr. Der Glaube sieht die jetzige Situation nicht als das Endgültige an, sondern der Glaube greift in den übernatürlichen Bereich Gottes, wo alles möglich ist und holt dort das Unmögliche, durch den Glauben, in den sichtbaren Bereich.

Willst du mal eine Hausgruppe oder eine eigene Gemeinde leiten oder im Lobpreis mitmachen? Was auch immer; sei da treu, wo du jetzt bist. Du wirst auch hier einiges lernen, was du später gebrauchen kannst. Kinder zu unterrichten ist zum Beispiel oft nicht viel anders, als Erwachsene zu unterrichten (auch Erwachsene haben manchmal keine Disziplin und können nicht zuhören).

4. Bring dich in einer guten Gemeinde ein und sei dort treu.

Wechsle nicht ständig und grundlos die Gemeinde, nur weil dich jemand beleidigt hat oder du meinst, du bekommst nicht das, was dir zusteht. Sei treu und bewahre den Glauben.

Gott hat dich nicht vergessen.

Bist du hingegen in einer Gemeinde, wo du fast keine oder keine Nahrung bekommst, kann es sein, dass es besser ist, die Gemeinde zu wechseln. Es gibt Gründe die Gemeinde zu wechseln, aber viel mehr sehe ich immer wieder, dass Leute eine Gemeinde verlassen, nur weil sie meinen, sie würden dort von leitenden Personen nicht richtig behandelt. Vielleicht mag es ja zutreffen, dein Pastor ist auch nicht vollkommen, aber du kannst in Liebe zu ihm wandeln und Gott das Richten überlassen.

Ich wurde auch nicht immer richtig behandelt; niemand wird das. Menschen werden dich immer verletzen, aber es ist wichtig für dich, dass du ihnen vergibst und weiterhin in Liebe wandelst.

Zum Beispiel fühlte ich mich vor vielen Jahren unverstanden, weil ich zuerst im Babydienst und später im Kinderdienst mithelfen sollte, wo ich doch schon die ganze Woche über mit meinen eigenen Kindern genug zu tun hatte. Dennoch tat ich's und lernte dabei auch noch meine Einstellung zu ändern. Mein Wunsch war, zu unterrichten. Ich konnte mit Basteln und so nicht viel anfangen. Trotzdem blieb ich treu und gab mein Bestes.

Nach einigen Jahren durfte ich beim Aufbau einer Jugendgruppe helfen und sie unterrichten und heute schreibe ich „Leben im Sieg.“ Dazu habe ich auch die Möglichkeit, im Gottesdienst das Wort zu verkünden.

Sei dort treu, wo du bist und Gott wird dich weiterbringen, wenn du im Glauben und in der Liebe bleibst.

5. Sei auch in kleinen Dingen gehorsam

Übe dich darin und komm nicht in Verdammnis, wenn es nicht immer klappt und du Fehler machst. Wir alle machen Fehler, aber Gott hat genug Gnade, um alles wieder zum Guten für dich werden zu lassen.

6. Geniesse das Leben und freue dich täglich an der Gemeinschaft mit dem Herrn, im Wort und Gebet.

Vor lauter Dienst und Arbeit für den Herrn, vergessen wir manchmal, dass wir das Leben in Christus genießen sollen und uns an all den schönen Dingen von Gott erfreuen können. Denn es kommt nicht darauf an, was du alles für Gott tust, sondern es geht um eine Beziehung, um Gemeinschaft mit Gott; und daraus folgt der Dienst.

erstmal erschienen Januar 2007

Du sollst lange leben!

Möchtest du lange leben? - „Aber das kann man doch nicht einfach so wollen und bekommt es dann auch“, denkst du vielleicht. „Niemand weiss, wie lange er lebt; manche müssen einfach früher sterben als andere, das ist zwar tragisch, aber normal.“ - Denkst du auch so? - Oder denkst du, dass Gott eine Zeit für dich festgesetzt hat und du an einem Tag X im Jahr Y sterben wirst? Meinst du, es gibt ein Buch im Himmel, wo Gott schon deinen Todestag notiert hat? Wenn das so wäre, könntest du ja selbst nichts zu einem gesunden, langen Leben beitragen. Dann hätte es ja zum Beispiel auch keinen Sinn, dein Leben durch die Medizin zu verlängern oder retten zu lassen, nicht wahr?

Kann ich mein Leben verlängern oder verkürzen
und ist es Gottes Wille für mich, dass ich lange lebe?

Was sagt Gott in seinem Wort?

Bist du bereit, die Wahrheit aus dem Wort Gottes zu erkennen? Willst du wissen, ob es Gottes Wille ist, dass du lange lebst? - Dann lass uns beginnen.

5. Mose 4, 40

Und halte seine Ordnungen und seine Gebote, die ich dir heute gebiete, damit es dir und deinen Kindern nach dir gut geht und damit du deine Tage verlängerst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir für immer gibt.

Es ist nie Gottes Wille, dass jemand jung stirbt! Es ist Gottes Wille, dass du lange lebst; aber Gott gibt uns auch hier die Wahl. Er sagt uns, was sein Wille ist: nämlich, dass du lange lebst und lebenssatt stirbst. Er sagt dir auch, dass du das erreichen kannst, wenn du dich an sein Wort hältst. Es ist deine Entscheidung, seinem Wort zu gehorchen.

Sprüche 10, 27

Die Furcht des HERRN vermehrt die <Lebens>tage ...

„Die Furcht des Herrn“ bedeutet nicht, dass du dich vor ihm fürchten musst, sondern du anerkennst ihn als den, der er ist und du ehrst ihn. Du lebst im Gehorsam an sein Wort, denn was er darin über sich sagt, das stimmt. Was er will, das will er auch für dich. Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person. Gott macht keinen Unterschied, sondern jeder, der seinem Wort glaubt und danach handelt, wird es bekommen.

Die Furcht des Herrn ist ein Lebensstil, genauso wie auch Glauben ein Lebensstil ist. Wir lesen an drei Stellen, zweimal im alten und einmal im neuen Testament, dass der Gerechte durch Glauben leben wird. Wenn du Jesus als deinen Herrn angenommen hast und dadurch in deinem Geist von neuem geboren wurdest, wirst du ein Gerechter genannt. Gerecht zu sein ist nicht abhängig von deinen guten Taten, sondern ist eine Stellung, die Gott dir durch Jesus geschenkt hat.

Sprüche 4, 10

Höre, mein Sohn, und nimm meine Worte an, dann werden dir zahlreich die Lebensjahre!

Auch hier lesen wir wieder, dass es Gottes Wille ist, dass deine Lebensjahre zahlreich sind. Nicht nur wenige Jahre, sondern zahlreich sollen sie sein.

Wie werden deine Lebensjahre zahlreich?

Wenn du dem Wort Gottes glaubst und danach handelst, werden dir die Tage verlängert. Sein Wort gibt dir Schutz, damit du nicht beispielsweise bei einem Unfall sterben musst oder an einer Krankheit. Du kannst gesund sein und einfach nach einem langen Leben zum Herrn gehen, indem dein Geist den Körper verlässt.

Doch Schutz und langes Leben zu haben geschieht nicht einfach automatisch, sondern muss durch Glauben empfangen werden, wie alles von Gott. Auch deine Errettung hast du durch den Glauben empfangen. Genauso wird alles andere von Gott empfangen.

Kennst du den Psalm 91? - Er nützt dir aber nichts, wenn du ihn einfach nur liest. Du musst dieses Wort empfangen. Es gibt so viele liebe Christen, die das Wort lesen, aber sie nehmen es nie für sich in Besitz. Ein Unglück nach dem anderen trifft sie und sie meinen, sie würden jetzt auf besondere Art und Weise geprüft.

Niemals ist dies Gottes Wille! Gott hat dir sein Wort gegeben, damit du leben kannst, damit du Schutz hast, damit du gesund bist. Aber DU musst das Wort für DICH in Besitz nehmen, indem du es glaubst und das Wort aussprichst, weil du es glaubst. Das ist nichts Kompliziertes, wir tun solches die ganze Zeit in anderen Bereichen. Wenn dir zum Beispiel jemand verspricht, dir etwas Bestimmtes zu geben, dann erzählen wir es anderen, obwohl wir das Versprochene noch nicht haben. Genauso ist es auch mit dem Wort. Du glaubst, dass du es hast, weil Gott es dir in seinem Wort sagt und du redest davon und empfängst es in deinem Leben.

Der Psalm 91 ist ein wunderbarer Psalm, der uns sagt, wie man Schutz vor Unglück, Seuchen und Krankheit hat und ein langes Leben empfängt.

Psalm 91, 1 - 16

Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen. 2 Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn! 3 Denn er errettet dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest. 4 Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue. 5 Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, 6 vor der Pest, die im Finstern umgeht, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet. 7 Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten – dich erreicht es nicht. 8 Nur schaust du es mit deinen Augen, und du siehst die Vergeltung an den Gottlosen. 9 Denn du <hast gesagt>: »Der HERR ist meine Zuflucht!«; du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt; 10 so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt. 11 Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. 12 Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuss nicht an einen Stein stösst. 13 Auf Löwen und Ottern trittst du, Junglöwen und Schlangen trittst du nieder. 14 »Weil er an mir hängt, will ich ihn erretten. Ich will ihn schützen, weil er meinen Namen kennt. 15 Er ruft mich an, und ich antworte ihm. Ich bin bei ihm in der Not. Ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren.

Hast du bemerkt, dass sowohl im Vers 9 wie auch im Vers 1 steht, wie man dies alles empfängt? - Das Wort wurde gesprochen! - Glaube ist ein ‚sich festmachen‘ an Gott und seinem Wort und deshalb sprichst du es.

Wie oft nehme ich speziell den Vers 7 für mich im Glauben in Anspruch.

Wenn ich zum Beispiel lese oder höre, dass eine Seuche, eine Grippewelle oder ein Sturm bevorsteht, dann lasse ich der aufkommenden Angst keinen Raum, sondern spreche das Wort. Ich nehme den Vers 7 für mich persönlich in Anspruch, indem ich das Wort laut spreche und sage: „Tausend können fallen an meiner Seite und zehntausend an meiner Rechten, aber mich wird es nicht erreichen, denn der Herr ist mein und meiner Familie Schutz.“

Vielleicht hast du gehört, dass in deiner Gegend schon Menschen an einer Grippe oder sonst was gestorben sind. Glaube dem Wort im Psalm 91, das dir sagt: „Dich wird es nicht treffen und du sollst lange leben.“

Oder hat dir der Arzt mitgeteilt, dass du eine schlimme Krankheit hast? Glaube dem Wort, das dir in 1.Petr. 2,24 und Jes. 53,5 sagt: „Durch Jesu Wunden bist du geheilt.“ Gesundheit gehört dir, damit du lange leben kannst, denn dadurch ehrst du Gott.

Vers 16 von Psalm 91

Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn mein Heil schauen.

Dies ist auch heute der Wille Gottes - langes Leben für dich!

Lass mich dir noch eine Frage stellen:

Wenn du stirbst, weisst du dann, dass du in den Himmel kommst oder hoffst du es nur? - Du kannst es wissen! - Wenn du es nicht weisst, dann nimm Jesus, der dir deine Sünden vergibt, heute und jetzt als deinen Herrn und Retter an.

erstmal erschienen Mai 2007

Nimm, was dir gehört!

Viele von uns haben folgendes Bild von Gott:

Gott sitzt im Himmel und entscheidet Tag für Tag neu, wem er was geben und wem er was wegnehmen könnte.

Die einen brauchen noch etwas mehr Schwierigkeiten, Probleme und Krankheiten in ihrem Leben, damit sie vollkommener oder demütiger werden. Die anderen sind schon soweit und kriegen nun was Gutes von ihm...

Ich hatte vor vielen Jahren so ein Bild von Gott und ich weiss, dass es viele gibt, die auch so denken.

Schon immer hatte ich Freude an Autos. Vor vielen Jahren habe ich eines Tages gehört, dass es sein könnte, dass Gott mir, einfach so, mein Auto wegnehmen würde, weil ich es liebe. Um mich dadurch näher zu sich zu ziehen; (natürlich wollte ich näher zu Gott, aber mein Auto wollte ich auch, da ich dadurch mit meinen Kindern überall hinfahren konnte.) Von diesem Moment an hatte ich immer Angst vor Gott, dass er mir eines Tages, durch einen Unfall oder einen Schadensfall, mein Auto wegnimmt, weil ich vielleicht irgendwo, irgendwann, irgendwas verpasst hatte. So ein Bild hatte ich früher von Gott...

Gibt es heute in deinem Leben etwas, bei dem du Angst hast, dass Gott es dir wegnehmen könnte, weil du ihm in irgendeiner Weise missfällst? Vielleicht dein Kind, deinen Mann, deine Arbeit usw.

Nach einigen Jahren, als ich das Wort Gottes, durch **gute Lehre** und **eigenes Studium**, schon viel besser kennen gelernt hatte, wusste ich, dass Gott nicht so ist und diese Erkenntnis hat mich so sehr befreit.

Es ist nicht Gott, der dir was wegnehmen will. Gott ist ein Geber von guten Dingen und kein Dieb. Er ist es nicht, der dir dein Kind wegnehmen will. Er ist es nicht, der deine Ehe zerstört. Er ist es nicht, der dir deine Arbeit weggenommen hat. Gott ist ein Geber, kein Nehmer und kein Dieb!

„Ja aber, es heisst doch, **wen der Herr liebt, den züchtigt er... (Hebr. 12, 6)** und darum kann es sein, dass er dir was wegnimmt, um dich zu züchtigen...“

Dieser Vers wurde mir auch gesagt.

Ihr Lieben, wir haben diesen Vers **falsch verstanden** und dadurch so viel Angst vor Gott in Menschen gesät.

Das Wort züchtigen ist das griechische Wort *paideuo* und bedeutet, *ein Kind aufziehen, erziehen*.

Es bedeutet nicht, Kinder zu schlagen und zu misshandeln! Es bedeutet auch nicht, ihnen Liebgewonnenes wegzunehmen. Den Teddy, den sie über alles lieben wegnehmen, nur damit sie vollkommener werden...? Das ist Dummheit! Keine liebenden Eltern machen solche Dinge! Aber wie oft denken wir, dass unser himmlischer Vater solches tut. Ändere dein Denken in diesem Bereich! Wenn du bis jetzt so gedacht hast, darfst du erkennen, dass Gottes Wort dies nicht so lehrt.

2.Petrus 1, 2 - 3

Gnade und Friede werde euch <immer> reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! 3 Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch <seine> eigene Herrlichkeit und Tugend,

Gott ist ein Gott der Gnade. Nun, Gnade bedeutet nicht das, was wir manchmal denken. Gnade in der Bibel bedeutet auch mehr als unverdiente Gunst.

Gnade bedeutet, dass Gott bereit ist, seine Kraft und Fähigkeit für DICH einzusetzen, obwohl du es nicht verdienst hast.

Gnade für dich zu deinen Gunsten, für dich zum Guten.

Seine göttliche Kraft hat dir alles gegeben, was du je zum Leben brauchst. Gott hat sich bereitgestellt, dich durch seine Fähigkeit, durch Jesus seinen Sohn zu erretten. Er hat alles dafür getan, er hat dir alles gegeben, was du jemals brauchst.

Brauchst du Versorgung?

Brauchst du Heilung?

Was immer du brauchst, es ist da. Gott hat es dir zur Verfügung gestellt durch seine Gnade in Jesus Christus.

Wie aber kommst du in den Genuss seiner Gnade? Sie fällt dir nicht einfach so zu. Es braucht etwas von deiner Seite, weil Gott dir deinen freien Willen gelassen hat.

Was musst du tun, um seine Gnade in deinem Leben immer mehr zu erleben?

Epheser 2, 8

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es

Es ist der Glaube, der dir Zugang zu seiner Gnade gibt. Doch bevor du glauben kannst, musst du den Willen Gottes kennen und den lernst du kennen, indem du sein Wort liest.

Viele Menschen glauben, dass Gott gnädig ist, aber sie sind sich dann doch nicht sicher, wie es in Bezug auf sie persönlich aussieht. Will er ihnen Gutes tun? Will er ihnen Gnade geben? Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! (2.Petrus 1, 2). Gott will dir Gnade geben und du wirst sie immer reichlicher in deinem Leben erfahren, je mehr du erkennst, was Gnade alles beinhaltet. Gnade ist in der Erkenntnis Gottes oder anders gesagt, je mehr du seinen Willen, dir Gutes zu geben, in seinem Wort erkennst, je mehr kannst du ihm dafür glauben. Dadurch wird dir immer mehr Gnade gegeben, weil du dir nimmst, was dir schon gegeben worden ist.

Lass mich dir ein Beispiel geben: Wenn du eine Erbschaft machst und nicht nachliest, was du alles geerbt hast und dein Erbe nicht antrittst, wirst du nichts von deinem Erbe haben. So ist es auch mit Gott, er hat uns durch seine Gnade alles gegeben, was wir brauchen.

Nimm was dir gehört, durch den Glauben!

Markus 1, 40

Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.

Für diesen Mann, wie für viele von uns, war es keine Frage, dass Jesus heilen kann. Wir wissen, Gott kann heilen. Wir wissen, Gott kann uns helfen aus aller Not heraus. Doch eine Frage haben wir, wie dieser Mann hier: Will er mich heilen, will er mir aus meiner Not helfen oder muss ich noch etwas leiden...?

Oft stellen gottesfürchtige Leute solche Fragen und ich kann sie gut verstehen, weil auch ich früher diese Fragen gestellt habe. Doch solche Fragen kommen aus Unkenntnis über Gottes Wort, es ist ein Zweifeln. Will er oder will er nicht? - Gottes Wort sagt uns, dass ein Zweifler hin- und hergerissen ist und nichts empfangen wird.

Was können wir also tun? Verzagen und warten? - Nein!

Lies das Wort Gottes. Hör dir **gute Lehre** über Gottes Wort an. Such dir Bibelstellen anhand einer Konkordanz und finde heraus, was das Wort Gottes zu deiner Situation sagt. Wenn du seinen Willen kennst, dann glaube Gott dafür und du wirst seine Gnade in deinem Leben empfangen.

Was war also die Antwort von Jesus auf die Frage des Aussätzigen?

Vers 41 ... ich will, sei gereinigt. Es war Gottes Bereitwilligkeit, seine Gnade, seine Kraft, die für dich und mich, wenn wir ihm dafür glauben, heute wie damals zur Verfügung steht, um ihn/uns zu heilen/retten.

2.Petrus 1, 2 - 3

Gnade und Friede werde euch <immer> reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn! 3 Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat...

Es ist alles da, was du zum Leben brauchst. Gott will deiner Not begegnen. Er möchte dir eine gute Arbeitstelle geben. Er möchte dir genügend Finanzen geben, damit du gut leben kannst. Er möchte deinen Körper heilen. - **Alles ist da in seiner Gnade.**

Darum...

nimm heute, was dir gehört durch den Glauben an sein Wort!

erstmal erschienen November 2007

Kapitel 2

Ermutigung und Erbauung

Geht es deiner Seele gut?

Geliebter, ich wünsche, dass es dir in allem wohlgeht und du gesund ist, wie es deiner Seele wohlgeht.

3. Joh. 1, 2

Wie schön ist es, wenn wir eine Seele haben, der es gut geht. Wenn wir uns einfach zufrieden und sorgenfrei fühlen können, wie ein kleines Kind.

Ein unrealistischer Traum in dieser Welt, denkst du? - Nein, sondern der Standard Gottes; es ist sein Wille für dich, dass du so lebst.

Aber, wie oft leben wir weit unter diesem Standard. Wer kennt es nicht: eine unruhige, betrübte oder sorgenvolle Seele. Das kann so schlimm werden, dass es zu richtigen innerlichen Schmerzen führt.

Was tun wir dann? Laufen wir zu andern Menschen und wollen nur ihr Mitleid? Weisst du, wenn niemand eine Lösung hat, führt Mitleid nur dazu, dass nun zwei Personen unter einem Problem leiden. Deine beste Freundin oder dein bester Freund, der oder dem du es erzählst, ist nun auch in Sorge mit dir. Es ist wie ein Kreislauf, aus dem es anscheinend kein Entrinnen gibt. Aber dem ist nicht so, wir haben das Wort Gottes. Es gibt uns Antwort auf unsere Nöte; seien sie seelisch, körperlich, finanziell oder geistlich.

Nun gibt es manche Menschen, die sagen: „Ist halt nun einfach ein Stück „Wüste“ für mich, das ich erlebe, aber der Herr weiss warum und irgendwann, wenn der Herr will, wird es aufhören.“ Nein, das wird es nicht! DU musst was unternehmen, weil der Herr, dein liebender Vater, dir alles gegeben hat. Und übrigens, die Wüste war ein Ort der Versorgung von Gott und nicht des Mangels. Also, hör auf mit diesem so genannten christlichen „Wüstendenken“!

In Psalm 23 Vers 3 heisst es: „Er erquickt meine Seele.“ Wer erquickt oder erneuert und stellt deine Seele wieder her, so dass du eine gesunde Seele haben kannst, der es wohl ergeht? Der Herr! Aber wie oder durch was kommt es?

Das Gesetz des HERRN (oder das Wort Gottes) ist vollkommen und erquickt die Seele...

Ps. 19, 8

Es ist das Wort Gottes, das dir eine Seele gibt, der es wohl ergeht.

Was tust du nun aber, wenn deine Seele mal wieder so richtig betrübt ist, sei es wegen Sorgen oder schlimmen Umständen? - Psalm 42 Vers 6 sagt uns, dass wir zur Seele

reden sollen, wenn sie betrübt ist. Du musst die Seele an das Wort Gottes erinnern, an das Gute, das Gott über dich sagt.

Wir sind geistliche Wesen, haben eine Seele und leben in einem Körper. Dein Geist wurde bei deiner Errettung vollkommen neu gemacht, deine Seele aber nicht und dein Körper auch nicht. Es ist nun unsere Aufgabe, die Seele (das sind deine Gedanken, Gefühle und dein Verstand) und den Körper dem Wort zu unterordnen; und du kannst das, wenn du es willst.

Ich habe schon manche Menschen gekannt, die Depressionen hatten und wollte ihnen helfen. Aber sie redeten den ganzen Tag negativ, und wenn man ihnen sagte, dass sie damit aufhören sollen, sagten manche, sie könnten nicht, das sei halt in ihrer Familie. Ihre Mutter und Grossmutter seien schon so gewesen. Oder es sei halt einfach ihre Art, negativ zu denken. Vielleicht denkst du auch, dass dein negatives Denken von deiner schlechten Kindheit herkommt.

Aber ich sage dir, du kannst es ändern – wenn du willst. Wir müssen endlich damit aufhören, all unser Tun und Verhalten mit unseren Umständen und unserer Vergangenheit zu entschuldigen.

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Röm. 12, 1 – 2

Hier redet das Wort Gottes davon, dass wir unsere Leiber als ein Tempel des Heiligen Geistes behandeln sollen. Wir gehören nicht mehr uns selber, wir sind teuer erkaufte. Unser Denken soll nicht mehr so sein, wie die Welt denkt, sondern wir sollen es ändern. Auf die Weise denken, wie Gott es in seinem Wort sagt. Gott tut es nicht für uns, aber er hat uns alles gegeben, damit wir es tun können.

Es gibt unter Christen ein Denken, das alles auf Gott schiebt. Seitdem man gläubig geworden ist, tut nun alles Gott. Jeder Umstand kommt von ihm. Den Grund wissen wir meistens nicht, aber wir nehmen einfach alles an und sehnen uns nach dem Himmel.

Das ist aber nicht das, was Gottes Wort sagt. Wir sind errettet, wir sind zur Freiheit berufen. Das heisst, dass wir uns nun durch nichts mehr binden lassen müssen. Das gilt für jede Gewohnheit auch der Seele. Du bist fähig, all dein Tun und Verhalten zu ändern. Natürlich ist es nicht einfach, aber es ist möglich. Lass es nicht zu, dass deine Seele weiterhin nur Negatives denkt. Nimm deine Gedanken gefangen unter dem Wort Gottes.

Lasst uns einen Mann betrachten, der durch seine Umstände (er war klein und hatte keinen Beruf, der ihm Ansehen verschaffte) keine Möglichkeit hatte, Jesus zu sehen. Was hat er getan? Seinen Genen und Eltern die Schuld gegeben? Und zu sich gesagt: „Ich bin immer der Benachteiligte, ich kann nichts dafür, andere haben es halt besser, nur ich nie...“

Lk. 19,1 - 7

1 Und er ging hinein und zog durch Jericho. Und siehe, <da war> ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich. Und er suchte

Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen. Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben. Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen.

Zachäus hat sich durch seine äusseren Umstände nicht abhalten lassen, Jesus zu sehen. Er hat kein „Nein, es geht nicht...“ akzeptiert, sondern sich eine Möglichkeit geschaffen, um Jesus sehen zu können. Gott liebt Leute, die kein Nein akzeptieren, sondern vorwärts gehen im Glauben, denn sie werden bekommen, was sie sich wünschen.

Es wird aber auch immer andere Leute geben, die murren und finden, dass du dafür nicht geeignet bist. Zachäus sah nicht nur Jesus, sondern Jesus wurde sogar sein Gast. Das gefiel manchen gar nicht. Wäre Zachäus traurig und voller Selbstmitleid zu Hause geblieben, hätten ihm sicher einige Recht gegeben. Aber Zachäus wollte sich nicht durch seine kleine Gestalt daran hindern lassen, Jesus zu sehen.

Warum, denkst du, kannst du etwas nicht tun?

Ist es wegen deiner Ausbildung, deinem Aussehen? - Du kannst! Nichts ist unmöglich für Gott. Er kann dich dahin bringen, wofür du ihm glaubst. Ändere dein Denken über dich und glaube dem Wort Gottes, was es über dich sagt. Dies ist ein Lebensstil, Tag für Tag. Fange heute damit an, wenn du es noch nicht getan hast.

erstmal erschienen Februar 2007

Mach dir keine Sorgen!

Du denkst vielleicht: „Ja, das wäre schön, wenn ich das tun könnte, aber weisst du, wer sich um all das kümmern muss, das bin ich. Wie schön wäre es, wenn jemand mir meine Sorgen und Nöte abnehmen würde.“

Nun, ich habe gute Nachrichten für dich, es gibt jemanden - Gott unsern himmlischen Vater.

Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.

1.Petr. 5, 6 – 7

Er ist besorgt um dich, weil er dich liebt. Aber wir müssen zuerst unsere Sorgen und Nöte auf ihn werfen, damit er für uns sorgen kann.

„Das kann ich nicht, ich mache mir immer so schnell über alles Sorgen,“ denkst du nun vielleicht. Weisst du, wenn Gott sagt, dass du kannst, dann kannst du! Das ist Demut. Demütig zu sein heisst nicht, sich als Nichtsnutz und als schlecht hinzustellen, sondern gehorsam gegenüber Gottes Wort zu sein. Wenn Gott sagt: „Wirf deine Sorge auf mich, weil ich besorgt bin um dich.“ Dann tue es und lass die Sorgen dort.

Ja, es kommen Gedanken, die dir wieder Sorgen bereiten, aber du kannst dazu ‚nein‘ sagen: „Ich Sorge mich nicht mehr darum, es ist bei Gott.“

Ich hätte immer genügend Gelegenheit mich zu sorgen: Was ist, wenn ich mal pensioniert bin? Reicht das Geld von meinem Mann für uns? Was könnte alles mit meinen Kindern passieren! Sorgen über Sorgen, die nichts Gutes bringen; deswegen weigere ich mich, mir Sorgen zu machen. Ich bleibe im Glauben. Gott - er ist mein Vater, er sorgt für mich und auch für meine Kinder und er ist auch nicht abhängig von der Wirtschaftslage eines Landes, um mich zu versorgen.

Wirf auf den HERRN deine Last, und er wird dich erhalten; er wird nimmermehr zulassen, dass der Gerechte wankt.

Ps. 55, 23

Gott wird dich erhalten, wenn du deine Sorgen auf ihn wirfst. Er wird dich nicht vernichten, sondern erhalten. Er ist treu, er lässt dich nicht im Stich und er kommt nie zu spät. Sorge dich nicht und habe auch keine Furcht vor Dingen, die eventuell geschehen könnten. Vielleicht solltest du auch etwas weniger jene Zeitungen lesen, die oft voll sind mit negativen Schlagzeilen und Artikeln. Böse Nachrichten zerstören unseren Glauben und sich Sorgen zu machen zerstört unser Leben, früher oder später.

Lass uns nun von einem Mann lesen, der sich viele Sorgen machte.

Hiob 1, 1 - 5

Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse. Ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren. Und sein Besitz bestand aus

siebentausend Schafen und dreitausend Kamelen und fünfhundert Gespannen Rinder und fünfhundert Eselinnen, und sein Gesinde war sehr zahlreich, so dass dieser Mann grösser war als alle Söhne des Ostens. Nun pflegten seine Söhne hinzugehen und Gastmahl zu halten – der Reihe nach im Haus eines jeden. Dazu sandten sie hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls reihumgegangen waren, da sandte Hiob hin und heiligte sie: Früh am Morgen stand er auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob sagte sich: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflücht. So machte es Hiob all die Tage nach den Gastmählern.

Wir lesen hier von einem reichen Mann, der alles hatte; aber er machte sich Sorgen um seine erwachsenen Kinder, ob sie vielleicht bei ihren Feiern Gott abgesagt haben könnten. Furcht und nicht Glaube war sein Motiv, um Gott Brandopfer zu bringen und das tat er nach jedem der Feste.

Hast du Kinder, die nicht auf den Wegen Gottes gehen? - Fürchte dich nicht! Mach dir keine Sorgen, sondern glaube Gott für sie. Du kannst dich nicht sorgen und gleichzeitig im Glauben leben. Darum sagt Gott: „Wirf alle deine Sorgen auf mich.“ Deine Aufgabe ist es, Gott zu glauben, dass er für dich sorgt und sich alles zum Guten für dich wendet, so wie es das Wort Gottes sagt. Weisst du, wie sehr dein himmlischer Vater um dich besorgt ist, damit es dir gut geht? Er hat Verlangen danach, dich zu segnen. Niemand sonst liebt dich so wie er.

Wenn du das Buch Hiob kennst, dann hast du wahrscheinlich gehört, dass Gott ihm alles weggenommen hat, um ihn zu prüfen. Vergiss es! - Denn du hast den Schluss dieses Buches nicht richtig gelesen. Gott versucht niemanden zum Bösen und er ist auch kein Dieb, der dir was wegnimmt! Gott ist ein Geber von guten Dingen. Der Teufel ist der Dieb und er kommt um zu stehlen und zu verderben!

Es wird Zeit, das Gottesbild eines Guten Gottes wiederherzustellen, so wie Gott sich selber beschreibt in der Bibel! Wenn Menschen erkennen, wie gut Gott ist, rennen sie zu ihm. Gott ist nicht gegen dich, er ist immer auf deiner Seite. Gott ist nicht dein Problem, sondern deine Lösung. Er ist gut, nur gut und in ihm gibt es nichts Böses, noch benutzt er Böses für seine Zwecke!

Das Buch Hiob ist eines der ältesten Bücher der Bibel. Hiob war ein Mann, der noch nicht von neuem geboren war und er hatte wenig Ahnung von Gott. Er liebte Gott, aber ohne Erkenntnis. Nachdem er vieles geredet hatte und auch seine Freunde ihre Meinungen über das Unglück von Hiob gesagt hatten, redete Gott zu ihm. Darauf antwortete Hiob im *Kapitel 42 Verse 1-6.*

Und Hiob antwortete dem HERRN und sagte: Ich habe erkannt, das du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist. »Wer ist es, der den Ratschluss verhüllt ohne Erkenntnis?« So habe ich denn meine Meinung mitgeteilt und verstand doch nichts, Dinge, die zu wunderbar für mich sind und die ich nicht kannte. Höre doch, und ich will reden! Ich will dich fragen, und du sollst es mich wissen lassen! Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen. Darum verwerfe ich mein Geschwätz und bereue in Staub und Asche.

Hier verwirft Hiob sein Geschwätz, weil er Gott bis dahin gar nicht richtig gekannt hatte. Doch die Menschen haben dann genau aus diesem Geschwätz die Lehre gemacht, dass von Gott Gutes und Böses kommt, und dass er nimmt und gibt; weil Hiob es gesagt hatte. Ist das nicht töricht?

Wenn wir weiter lesen, bestätigt Gott sogar, dass sie alle, die Freunde von Hiob und auch er selbst, nichts Wahres über Gott geredet hatten (Vers 7 ...Denn ihr habt über mich nicht Wahres geredet wie mein Knecht Hiob).

Das Unglück von Hiob dauerte übrigens nur etwa 9 Monate. Danach lebte er noch 140 Jahre und hatte doppelt so viel wie zu Anfang und da war er schon reich gewesen. Hiob starb alt und lebenssatt und das ist auch der Wille Gottes für dich!

Es wird Zeit unser Gottesbild zu ändern und den guten Vater zu sehen! Er hat die Menschheit nicht aufgegeben, sondern gerettet. Wenn du Jesus als deinen Herrn angenommen hast, ist Gott dein Retter, dein Vater und er sorgt für dich.

Du bist frei. - Frei von Sorge, frei von Gebundenheit. Lebe darin, nimm es im Glauben an, denn es geschieht nicht automatisch, da der Mensch mit einem freien Willen geschaffen wurde. Entscheide dich heute neu, dem Wort Gottes zu glauben und du wirst das Gute von Gott in deinem Leben erfahren.

erstmal erschienen März 2007

Ist Gott der Vater wirklich immer ein guter Gott?

Was hast DU für ein Bild von Gott? - Wie siehst DU ihn?
Das ist eine sehr entscheidende Frage.

Ist er für dich ein guter Gott; ein Vater, der sich um dich kümmert; oder ist er der strenge Richter, bei dem du aufpassen musst, dass du nichts tust, was ihm missfällt, weil dich dann Strafe erwartet?
Wie siehst du Gott, den Vater?

Lasst uns dazu im Wort Gottes lesen. Einzig im Wort Gottes können wir erkennen, ob Gott gut ist. Es sind nicht die Erfahrungen von dir oder von anderen. Für uns ist das Wort Gottes das einzige, das uns in allen Bereichen Antworten gibt.

Im Wort Gottes stellt sich Gott selber vor. Die Bibel ist nicht ein Buch voller Regeln, sondern sie zeigt dir von der ersten bis zur letzten Seite eine Person: Jesus Christus, unsern Erlöser und Retter.

Gott ist nicht gegen dich, er ist für dich! Er liebt dich und er hat eine Erlösung geschaffen durch seinen Sohn Jesus, so dass du mit ihm Gemeinschaft haben kannst. Es ist der Traum eines jeden liebenden Vaters, mit seinen Kindern Gemeinschaft zu haben. Um dies zu ermöglichen, sandte Gott seinen einzigen Sohn Jesus.
Gott, der Vater sehnt sich danach, dir Gutes zu tun.

Jakobus 1, 16 - 17

Irret euch nicht, meine geliebten Brüder! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Irret euch nicht ... - wo könnten wir uns denn irren?

Dass, zum Beispiel, nicht nur gute Gaben von Gott kommen. Wir könnten irren und glauben, dass Gott uns auch Schlechtes gibt, weil er findet, es sei gut für uns. Doch merke dir eines: Schlechtes ist nie gut und Gutes ist nie schlecht! - Alles Gute kommt von Gott und alles Schlechte kommt vom Teufel. Bei Gott gibt es keinen Wechsel von Schatten, bei ihm gibt es nicht Licht und Finsternis zusammen. Bei ihm gibt es nicht Böses und Gutes. Gott der Vater ist nur Licht, nur gut und er verändert sich nicht!

„Ja, aber Gott ist souverän und er tut wie und was er will. Vielleicht ist etwas für mich nicht gut und darum bekomme ich es nicht, denkst du nun vielleicht.“

Nein, das ist nicht die Souveränität Gottes, denn dann wäre das Wort Gottes mal wahr für dich und ein andermal eben nicht für dich bestimmt. Warum sollte ich die Bibel dann überhaupt lesen, wenn ich nicht weiss, ob die jeweilige Verheissung Gottes nun für mich gültig ist oder nicht?

Souverän bedeutet: über allem stehend. Gott ist der Allmächtige, der Souveräne und er hat in seiner Souveränität beschlossen, sich in seinem Wort festzulegen (*Psalm 119, 89*).

Das, was Gott in seinem Wort zugesagt hat, ist gewiss und ganz sicher für dich bestimmt, wenn du es im Glauben annimmst. Lies das Wort Gottes als ein persönliches Wort von

Gott an dich. Gott spricht zu dir Gutes durch sein Wort; keine Entmutigung, keine Worte, die dich verdammen und dich in Schuldgefühle stürzen.

Gott, der Vater spricht zu dir gute Worte, die dich ermutigen und aufbauen. Selbst wenn er dich korrigieren muss, schenkt er dir einen Ausweg. Es sind Worte, die dir Hoffnung und eine Zukunft geben. So ist Gott dein Vater - nur gut und immer nur gut!

„Irrt euch nicht“, mahnt uns Jakobus. Denn von Gott kommt nur Gutes, nur Vollkommenes und darin gibt es keine Veränderung. Gott ist nur gut und alles was gut und vollkommen ist, kommt von ihm.

Die Bedeutung von gut bedeutet auch: schön, wertvoll, reichlich, angenehm, fröhlich, wohlriechend, Glück, Wohl, Wohlstand, Güte, Freude, Bestes. Dies alles kommt von Gott und so ist Gott auch.

Gott ist gut, Gott ist schön. Schönheit ist etwas Gutes; du kannst dich also an Schöнем freuen, es ist daran nichts Verwerfliches. Es ist gut, eine schöne Wohnung oder ein schönes Haus zu haben, es ist auch gut, ein schönes Auto oder Fahrrad zu haben. Gott hat sich, als er die Erde geschaffen hatte, auch über sie gefreut, als er sie ansah und hat gesagt: es ist alles sehr gut. Es ist alles sehr schön, könnte man auch sagen.

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab (Vers 17)

Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk.

Glaubst du an einen vollkommen guten Gott?

Siehst du ihn so?

Es ist so wichtig, wie wir ihn sehen, weil wir nur das im Glauben empfangen können, was wir sehen. Gott ist dein Belohner, er nimmt dir nichts weg, sondern er ist ein Geber von guten Dingen.

Hebräer 11, 6

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Er ist ein Belohner für diejenigen, die glauben, dass er der ist, als der er sich in seinem Wort vorstellt. Er ist nicht so, wie du vielleicht denkst, oder was Tradition dir sagt. Gott ist der Unveränderliche. Er ist so, wie er es in seinem Wort sagt und er ist für dich dein Belohner, wenn du zu ihm kommst.

Er ist dein Belohner und nicht dein Bestrafer. Er ist nicht der grosse unnahbare Gott, vor dem du dich fürchten musst. Er ist dein Belohner und dein himmlischer Vater, ein durch und durch nur guter Vater.

1. Mose 15, 1

Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, ich werde deinen Lohn sehr gross machen.

In der Offenbarung Kapitel 22 Vers 12 sagt Jesus: *Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir.*

Wenn Jesus kommt, bringt er Lohn mit, um einem jeden zu vergelten, um jeden zu belohnen, nach seinem Werk.

Siehst du deinen Gott, den Vater, so?

Siehst du ihn als einen guten Gott, der ein Belohner für dich ist?

Römer 12, 2

Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Warum sollst du deinen Sinn erneuern? - Damit du erkennen kannst, was der Wille Gottes ist. - Denke nicht, wie die Welt denkt. Denke nicht, wie dich Tradition gelehrt hat.

Gottes Wille ist das Gute, das Wohlgefällige und das Vollkommene.

Wenn du jede Lehre daraufhin prüfst, ob sie gut, wohlgefällig und vollkommen ist, dann kannst du Wohlstand und Heilung von Gott nicht mehr ablehnen oder lehren, dass Gott dir Dinge wegnimmt oder vorenthält.

Irret euch nicht, meine geliebten Brüder! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Jakobus 1, 16 – 17

Irret euch nicht. - Es gibt viele, die irren, aber Jakobus sagt uns: Irret euch nicht, liebe Brüder.

Wie viele Brüder und Schwestern gibt es, die irren, damals wie heute.

Jede Predigt, die dir Angst macht, ist nicht das Wort Gottes! Gott hat uns nicht einen Geist der Angst gegeben und sein Wort vermittelt niemals Angst. - Lasst uns das Wort Gottes richtig behandeln und in gerader Richtung schneiden. Es ist eine gute Botschaft an uns. Gott der Vater ist ein guter Gott - immer, überall und zu jeder Zeit, für DICH.

Denn ein barmherziger Gott ist der HERR, dein Gott. Er wird dich nicht aufgeben und dich nicht vernichten ...

5,Mose 4, 31

Lerne ihn so zu sehen, wie er sich in seinem Wort selbst beschreibt. Ändere dein Denken über ihn und sehe ihn so, wie er wirklich ist.

erstmal erschienen August 2007

Schmecke und sieh, dass der Herr gut ist

Gott ist gut und du sollst es sehen. Sieh, wie gut Gott der Vater ist. Schmecke es, erfahre es in deinem Leben. Das ist sein Wille für dich.

Was ist es denn, das Gott gut nennt? Ist es das, was wir denken, das gut sein könnte? - Ist es gut, wenn du krank bist? Ist es gut, wenn du nur knapp über die Runden kommst und nichts besitzt? Ist es gut für dich, weil dich dieses demütig hält?

Falls du auch so denkst, dann lass uns lesen, was Gott gut nennt. Lass dein traditionelles Denken und deine Erfahrungen beiseite und erkenne, was Gott in seinem Wort gut nennt.

Schmecket und sehet, dass der HERR gütig ist!

Psalm 34, 9

Schmecke und sieh in deinem Leben, wie gut Gott zu dir ist. Das ist sein Wille. Du kannst Gott erleben, ihn erfahren. Er ist lebendig und er liebt dich.

Was nun sind seine Wohltaten, die du erfahren kannst?

Psalm 103

Vers 2 Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten!

Was nennt Gott Wohltaten oder Gutes, wofür du ihn preisen sollst?

Vers 3

Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten.

Zuerst vergibt er dir deine Sünde. Gott ist es nicht, der dir immer wieder deine Sünde vorhält. Er vergibt und zwar alles. Es ist sein Verlangen dir Gutes zu tun und Sündenvergebung ist gut.

Heilung für deinen Körper ist auch gut, denn es heisst, dass er alle deine Krankheiten heilt. Nicht nur manchmal oder nur bei bestimmten Leuten. Gott heilt alle deine Krankheiten, weil er der Heiler genannt wird.

Wir haben also gesehen, Sündenvergebung ist gut und genauso ist auch Heilung gut. Heilung und Sündenvergebung gehören nicht der Vergangenheit an. Heilung und Sündenvergebung gehören zusammen. Wir lesen weder im Vers 3 von Psalm 103, noch sonst wo, dass Gott eine Zeit lang heilt und dann damit aufhört. Gott ist gut, Gott ist der Heiler, Gott ist barmherzig, er vergibt gerne und er ändert sich nie und für niemanden, denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person. Gott schaut nicht die Person an und entscheidet dann, ob er sie heilt oder ihr die Sünden vergibt. Die Güte Gottes ist für alle Menschen göltig, die sie annehmen.

Es gibt noch mehr Wohltaten Gottes.

Vers 4 Der dein Leben erlöst aus der Grube, der dich krönt mit Gnade und Erbarmen.

Vers 5 Der mit Gutem sättigt dein Leben. Deine Jugend erneuert sich wie bei einem

Adler.

Gott sättigt dein Leben mit Gutem. Nichts Schlechtes, nichts Böses kommt von ihm, er gibt dir nur Gutes. Nur gute Gaben kommen von ihm. Gott ist Licht und in ihm gibt es keine Finsternis. Nun wollen wir lesen, was denn die Frucht des Lichtes ist.

**- denn die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit
Epheser 5, 9**

Güte, Gutes, Gerechtigkeit und Wahrheit, das ist die Frucht des Lichts. So ist Gott und nur dies kann er dir geben.

Vielleicht denkst du nun: „Aber da gibt es Menschen, denen muss Gott einfach was Schlechtes geben, damit sie zur Besinnung kommen!“ - Nein, und nochmals nein! Vergiss diese Theologie, denn eben haben wir gesehen, dass es bei Gott nichts Böses gibt und er benützt das Böse auch nicht.

Weisst du, was dich laut dem Wort Gottes, zu ihm hinzieht?

**Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und Geduld und Langmut und weisst nicht, dass die Güte Gottes dich zur Busse leitet?
Römer 2, 4**

Nicht das Böse oder das Schlechte in deinem Leben führt dich zur Busse und zur Umkehr zu Gott. Nein, seine Güte bringt dich zu ihm! Das Schlechte, das Menschen erleben, war nie der Plan von Gott! Es kommt nicht von ihm! Es ist gut, wenn Menschen in schwierigen Situationen zu Gott kommen, aber das Schlechte kommt nicht von ihm. Sag niemals, dass das Schlechte und Böse von Gott kommt, denn Gott ist nur gut! Keine Finsternis ist in ihm und darum gibt es auch keinen Schatten bei ihm. Keine Grauzone, sondern nur Licht, reines Licht.

Bist du bereit, die Güte und Barmherzigkeit von Gott dem Vater zu erfahren, zu sehen und in deinem Leben zu erleben?

**Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.
1.Johannes 5, 4**

Es ist unser Glaube, der die Welt überwindet. Wir haben einen siegreichen Glauben und damit überwinden wir die Welt.

Das bedeutet: In der Welt gibt es viel Böses und Schlechtes, aber mit deinem Glauben kannst du dies alles überwinden, indem du die guten Dinge von Gott, durch deinen Glauben, in dein Leben holst. Der Glaube greift hinein in den übernatürlichen Raum, wo die guten Dinge von Gott sind und holt sie in das Sichtbare.

Biblischer Glaube ist mehr als nur zu glauben, dass Gott existiert. Der Glaube ist auch nicht etwas, das wir nebenbei tun. Der Glaube ist ein zentrales Thema der Bibel! Du kannst vom Glauben lesen von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel. Die Bibel ist ein Glaubensbuch. Alles Gute empfangen wir von Gott, durch den Glauben.

**... durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade,
Römer 5, 2**

Durch den Glauben empfangen wir Gottes Versorgung. Durch den Glauben empfangen wir Gottes Rettung. Durch den Glauben empfangen wir Heilung für unseren Körper. Der Glaube ist der Zugang zur Gnade, zur Güte Gottes.

Hebräer 11, 6

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen (von ihm belohnt zu werden); denn wer zu Gott kommen soll, muss glauben, dass er der ist, der er sagt, dass er ist und die, welche ihn treu suchen, belohnen wird.

Es ist unmöglich, auf einem anderen Weg Gottes Güte zu erfahren als nur durch den Glauben. Wer zu Gott kommt muss glauben, dass er so ist, wie er in seinem Wort sagt, und das tut, was er sagt. Nichts anderes, nicht deine oder die Erfahrung anderer sind massgebend. Nur das, was Gott in seinem Wort sagt, das tut er und das kommt von ihm. Jemand der im Glauben steht, ist völlig davon überzeugt, dass die Dinge ihm gehören, die im Wort Gottes geschrieben sind.

Wenn Menschen in den Evangelien geheilt wurden, hat Jesus immer wieder gesagt: „Dein Glaube hat dich geheilt.“ Jesus hat jeden geheilt, der im Glauben zu ihm kam. Keinen hat er abgewiesen oder ihm gesagt, er solle noch etwas warten, weil diese Krankheit gut für ihn sei.

Das Gute von Gott kannst du erfahren, kannst du schmecken in deinem Leben, wenn du dem Wort Gottes glaubst, welches sagt, dass das Gute dir gehört und du Gott dafür dankst.

Entscheide dich heute neu dafür, an einen durch und durch nur guten Gott zu glauben, der dein Leben mit nur Gutem sättigen will und empfangen es durch den Glauben.

Ist Gott dein himmlischer Vater?

Der Weg zu ihm ist, zu glauben, dass Jesus für deine Sünde gestorben und auferstanden ist und du ihn als deinen Herrn und Retter annimmst. Dann wirst du in einem Augenblick von neuem geboren und gehörst zur Familie Gottes.

erstmal erschienen Oktober 2007

Kapitel 3

Körperliche Heilung

Es gibt so viele die immer noch denken das Krankheiten von Gott kommen. Doch die Bibel lehrt uns was anderes. Sie sagt aber nicht das es keine Krankheiten gibt, sondern sie sagt dir das du nicht krank bleiben musst. Es gibt Heilung, es gibt Hoffnung für dich. Jesus hat den Preis bezahlt sowohl für deine Errettung wie auch für deinen Körper und Seele. Jesus hat alles getan damit es dir gut geht in jedem Bereich deines Lebens.

Darum....

Sei gesund und lebe!

Wer sagt dazu schon Nein! Aber vielleicht denkst du, dies sei nicht der Wille Gottes für dich. Es könnte ja sein, dass Krankheit für dich gut ist, um dich demütig zu halten? Oder vielleicht will Gott dich dadurch was lehren?!

Denkst du auch so? - Nun, niemand muss gesund sein. Du kannst ruhig weiterhin krank bleiben, wenn du dies möchtest, aber für jeden der gesund sein will, gibt es Hoffnung! Gesundheit - ist dies der Wille Gottes für mich?

Dieser Frage wollen wir diesmal nachgehen und die Antwort im Wort Gottes suchen. Die Bibel ist nicht ein Buch, das man nach Belieben auslegen kann, obwohl dies leider oftmals so gemacht wird.

2.Tim 2,15

Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet!

Es besteht also die Gefahr, das Wort Gottes nicht in gerader oder richtiger Richtung zu schneiden und zu unterteilen und somit nicht den wahren Willen Gottes in einer Sache erkennen zu können.

Es gibt in der Bibel drei Bereiche, die dir zeigen, dass es der Wille Gottes ist, dass du gesund bist.

1. Wie war es vor dem Sündenfall? - Das Schlechte und Böse, das wir heute in der Welt haben, kommt vom Sündenfall her. Gott hatte den Menschen perfekt gemacht. Ohne Krankheit, ohne Gebrechen, ohne dass der Körper zerfallen sollte. Der Mensch wurde so geschaffen, dass er ewig leben kann. Aber durch den Sündenfall bekam der Tod die Herrschaft und seither muss der Mensch eines Tages sterben. Vor dem Sündenfall lebten die Menschen in Gesundheit, es war alles gut, es gab weder Tod noch Böses und dieser

Zustand ist auch heute noch der Wille Gottes.

2. Die Berichte über Jesus; wie er gelebt und was er getan hat. Er ging umher und hat nur Gutes getan. Niemals hat er jemanden, der zu ihm kam um Heilung oder Hilfe zu bekommen, abgewiesen oder auf später vertröstet. Jesus hat nur Gutes getan und Heilung ist gut!

3. Die Beschreibung des Himmels. Dort gibt es keine Krankheit, weil dies immer der Wille Gottes für uns ist.

Ist es nun Gottes Wille dich zu heilen, wenn du krank bist?

Ob es sich um eine Grippe oder um eine schlimme Krankheit, die zum Tode führen wird, handelt. Ist es nun Gottes Wille, dass du davon gesund wirst oder nicht? Und was ist deine Aufgabe dabei?

Gott hat dir einen freien Willen gegeben. Niemand muss gesund sein, aber jeder der gesund sein will, kann es sein, weil Gesundheit Gottes Wille für jeden ist! Doch nicht jedermann nimmt dies an, sei es aus Unkenntnis über den Willen Gottes, oder sei es, weil falsch darüber gelehrt wurde und man nun meint, es gehöre zum Leben.

Lasst uns nun von einem Mann lesen, der sehr krank wurde und davon, was er dann tat.

Jesaja 38,1-2

In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sagte zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben!

Was der Prophet Jesaja zu Hiskia sagte, war nicht der vollkommene Wille Gottes, sondern der Tod würde die Folge sein, wenn er so (in diesem Zustand) weiterleben würde, wie bisher. Hiskia war todkrank, und weil er jetzt todkrank war, würde er sterben. Dies sagte Gott ihm voraus durch den Propheten Jesaja.

Wir haben diesen Vers oft so gelesen, wie wenn es Gottes Wille gewesen wäre, dass Hiskia nun an dieser Krankheit sterben würde, aber durch sein Gebet Gott umgestimmt habe, was aber nicht gut für ihn gewesen sei. - Deswegen denken manche, wir sollten in der Krankheit verharren und sie annehmen als von Gott, weil er uns dadurch vor was Schlimmerem bewahren würde. Doch dies entspricht nicht dem Evangelium und dem Gott, wie ihn die Bibel uns vorstellt. Wir haben diese Theologie aus unseren Erfahrungen und menschlichem Denken zusammengestellt. Aber Jesus ist gekommen, um zu retten und zu heilen und er hat niemals jemanden abgewiesen, der Heilung von ihm wollte. Jesus hat immer nur das getan, was der Wille Gottes war.

Wir müssen unser Denken in diesem Bereich ändern und zum Wort Gottes zurückkehren. Auch haben wir oft die Souveränität Gottes missverstanden. Gott ist souverän, aber gerade weil er das ist, konnte er sich festlegen, was sein Wille sein soll. Krankheit und Tod ist nicht Gottes Wille, weil Gott Leben ist!

Es gibt viele Stellen, sowohl im alten wie im neuen Testament, die sagen, dass Heilung Gottes Wille ist. Ich möchte dich ermutigen, dieses Thema selber weiter zu studieren.

Hier ein paar Stellen, die aussagen, dass es Gottes Wille ist, dich zu heilen: 2.Mose 15,26 / 2.Mose 23,25 / Ps. 103,3 / Ps 30,3 / Ps 30,4 / Apg 10,38 und viele mehr.

Wie aber hat nun Hiskia auf die Botschaft vom Propheten Jesaja reagiert. Hat er gesagt: "Naja, wenn es der Wille des Herrn ist, dass ich nach Hause gehe, dann bin ich bereit, der Wille des Herrn geschehe." Viele Christen reagieren heute so auf eine schlimme Nachricht, wie zum Beispiel, dass sie krank sind und sterben werden. Sie nehmen alles vom Herrn an, Gutes wie Böses, obwohl Böses nicht von Gott kommt. Gott, dein guter himmlischer Vater, hat keine Krankheiten, die er dir geben könnte, keine Leichten, wie auch keine Schweren, die zum Tod führen, weil Krankheit nicht sein Wille ist. Krankheit ist böse und bei Gott gibt es nur Gutes.

Lasst uns nun weiterlesen, wie Hiskia auf diese Botschaft reagiert hat und was Gott tat.

Vers 2-5

Da wandte Hiskia sein Gesicht zur Wand und betete zu dem HERRN. 3 Und er sprach: Ach, HERR! Denke doch daran, dass ich vor deinem Angesicht in Treue und mit ungeteiltem Herzen gelebt habe und dass ich getan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr. 4 Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja: 5 Geh hin und sage zu Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen! Siehe, ich will zu deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen.6 Und aus der Hand des Königs von Assur will ich dich und diese Stadt retten und will diese Stadt beschirmen.

Gott hat sein Gebet erhört und ihm 15 Jahre zu seinem Leben dazugefügt, dazu rettete er ihn noch aus der Hand des Königs von Assur und auch die Stadt.

Zu heilen und zu retten ist eine Freude für Gott, weil er es möchte. Ich kann mir vorstellen, wie Gott jubelt hat, als Hiskia ihn um Heilung bat. Gott liebt es, zu helfen, zu retten und zu heilen, deswegen ist auch Jesus in die Welt gekommen: um die Menschen zu retten, zu heilen und wiederherzustellen. ER hat die Menschen nicht im Stich gelassen!

Glaubst du immer noch, dass es für Einige Gottes Wille ist, krank zu sein und früh zu sterben? "Nein", sage ich dir, „es ist nicht der Wille Gottes; für niemanden!“ Aber, wenn wir nicht wie Hiskia reagieren und den Herrn suchen, dann kann es sein, dass du stirbst und dies ist dann nicht der Wille Gottes. 'Den Herrn suchen' bedeutet, dass du seinem Wort glaubst, dass er dich heilen will, und dass du gehorsam bist.

Vers 16

o Herr! Ich will dich loben wegen derer, die leben, und für alles, worin mein Geist lebt. Und du machst mich gesund und erhältst mich am Leben.

Ist es Gott, der dich gesund macht und am Leben erhält? – Ja! Dieser Vers sagt es uns und es gibt davon noch einige mehr im Wort Gottes.

Gott will, dass du gesund bist und lange lebst!

Empfange es noch heute in deinem Leben, indem du dem Wort Gottes glaubst! Der Herr segne dich

erstmalig erschienen Juni 2007

Jesus - das Abbild des himmlischen Vaters

Oftmals machen wir uns ein eigenes Bild von Gott, aufgrund von Erfahrungen, die wir oder andere gemacht haben, oder aufgrund dessen, was Religion uns vermittelt hat. Aber Christentum ist keine Religion, sondern Beziehung und Gemeinschaft mit Gott, dem himmlischen Vater.

Religion ist die Anstrengung von Menschen, Gott zu gefallen, um ihm irgendwann mal näher zu kommen. In jeder Religion wird etwas „Gott“ genannt, aber es gibt nur einen Gott, der unser himmlischer Vater ist und er ist in Jesus Christus zu den Menschen gekommen. Er hat alles getan, damit die Menschen wieder mit ihm Gemeinschaft haben können, indem er ihre Sünde auslöschte. Jeder, der dies glaubt und annimmt wird von neuem geboren, aus Gott geboren, und kann nun mit unserem himmlischen Vater Gemeinschaft haben. Dies ist nicht etwas, das du ab und zu erlebst, sondern du sollst in einer beständigen Gemeinschaft mit Gott leben, Tag für Tag.

Wie ist nun Gott? - Meistens wissen wir, dass Gott gut ist. Aber die Frage ist nicht, ob du es weisst, sondern wie sehr du dies für dich persönlich glaubst, dass Gott zu dir gut sein will. Wie viele Menschen gibt es, die Angst haben vor einem strengen, strafenden Gott, selbst Christen. Sie mühen sich Tag für Tag ab, indem sie versuchen Gesetze einzuhalten, um Gott zu gefallen, damit sie ihn nicht verärgern. Dadurch leben sie jedoch unter dem Gesetz und nicht unter der Gnade!

Glaubst du immer, in jeder Situation, dass Gott gut zu dir ist, und dass er nur das Beste für dich will? Oder glaubst du, dass Gott auch mal was Schlechtes in deinem Leben zulässt, damit du was lernst? - Gott hat mit dem Schlechten, das in der Welt ist, nichts zu tun! Von ihm kommt nur Gutes, weil er ein durch und durch guter Gott ist, der dich liebt!

Können wir das wirklich glauben? - Ist er wirklich gut? - Ist er wirklich immer für mich da? - Gott kann doch machen, was er will! - Vielleicht ist das Gute, das du meinst, gar nicht gut für mich?! - Denkst du so?

Wie ist nun Gott; wie können wir wissen, wie er ist?

Jesus sagte: „ ... und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat“ (Johannes 12, 45).

Wer also sieht, wie Jesus mit den Menschen umgegangen ist und was er getan hat, der sieht denjenigen handeln, der ihn gesandt hat. - Wer hat nun Jesus gesandt?

Johannes 12, 49 – 50

Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; und ich weiss, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Was ich nun rede, rede ich so, wie mir der Vater gesagt hat.

Gott der Vater hat Jesus gesandt und alles, was Jesus tat, war genau das, was Gott der Vater auch tun wollte. Jesus hat immer im vollkommenen Willen des Vaters gehandelt. Also, wenn wir Jesus ansehen, sehen wir Gott den Vater. Alles, was Jesus getan hat, war so, wie Gott der Vater gehandelt hätte.

Was hat Jesus getan, wenn Menschen mit einer Not oder Krankheit zu ihm kamen? - Jesus hat immer so gehandelt, wie es Gottes vollkommenem Willen entsprach. Jesus ist das Abbild des unsichtbaren Gottes, das wir aber nun in Jesus sehen können. Wer Jesus sieht, sieht Gott, den Vater - so handelt der Vater, so entscheidet er, so spricht er. Lasst uns nun sehen, was Jesus getan hat, wenn jemand ihn um Hilfe gebeten hat.

Matthäus 15, 22 - 23

... und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus jenem Gebiet herkam, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen. Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu und baten ihn und sprachen: Entlass sie! Denn sie schreit hinter uns her.

Hier kommt eine Frau zu Jesus, die keine Jüdin ist, um Heilung für ihre Tochter zu empfangen. Wir haben diese Geschichte oft so gelesen, dass die Jünger zu Jesus sagten, er solle sie fortschicken, weil sie ihnen hinterher schrie. Aber ist das wirklich die richtige Auslegung? Wollte Jesus dieser Frau nicht helfen?

Die Jünger waren mit Jesus zusammen und haben erlebt, dass er jedem geholfen hat, der zu ihm kam. Und nun ist diese Frau hier, schreit hinter ihnen her und Jesus tut nichts. Die Jünger baten Jesus, sie zu „entlassen“. (Das verwendete griechische Wort ‚apolyo‘ bedeutet: loslösen, freimachen, erlösen, befreien). Wie reagierte Jesus darauf?

Vers 24

Er aber antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Nun, Jesus hat nicht gesagt, dass er sie nicht heilen wolle, sondern dass sie nicht zum Hause Israel gehört. Wie hat nun die Frau darauf reagiert? Hat sie gesagt: „In dem Fall ist es nicht Gottes Wille für mich!“ - Wie viele Christen gibt es, die heute noch so denken; sie kommen sich zu schlecht vor, um zu Gott dem Vater zu gehen und ihn um Hilfe zu bitten. Aber Gott der Vater ist nicht derjenige, der ihnen etwas vorenthält, seine Gnade ist gross genug um zu vergeben und zu retten.

Aber lesen wir weiter:

Vers 25 - 28

Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! Er antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. Sie aber sprach: Ja, Herr; doch es essen ja auch die Hunde von den Krumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Frau, dein Glaube ist gross. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war geheilt von jener Stunde an.

Diese Frau, obwohl keine Jüdin, hatte Glauben, dass ihre Tochter geheilt wird. Jeder, der im Glauben zu Jesus gekommen ist, um von ihm Hilfe zu bekommen, bekam sie.

Jesus sagte: „ ... wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“

Jesus ist der geoffenbarte Wille Gottes für uns.

Was Jesus getan hat, ist genau das, was der Wille Gottes ist und dies gilt für alle Zeit, und für jeden.

Matthäus 4, 24

Und die Kunde von ihm ging hinaus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie.

Was machte Jesus mit den vielen Menschen, die zu ihm kamen, um Heilung zu bekommen? Nahm er ein paar besonders ‚Auserwählte‘ heraus und heilte sie und die anderen mussten noch warten? - Nein! Jesus heilte sie alle! Alle, die zu ihm kamen.

Dies ist der vollkommene Wille des Vaters für alle Menschen und für alle Zeit. Heilung ist gut und Gottes Wille für jeden!

Matthäus 14, 14

Und als er ausstieg, sah er eine grosse Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Kranken.

Jesus wurde darüber innerlich bewegt. Es ist Gott dem Vater nicht egal, wenn es dir nicht gut geht und du krank bist oder sonst wie Hilfe brauchst. Er ist innerlich bewegt darüber. Darum komm zu ihm und glaube, dass er dich jetzt heilen will.

Heilung gehört dir genauso, wie Errettung dir gehört und du empfängst Heilung auch genauso, wie deine Errettung.

Die Gnade Gottes wird durch Glauben empfangen. Gottes Gnade ist jeden Tag neu da. Wir müssen jeden Tag im Glauben empfangen, was immer wir brauchen und in dieser Gnade leben. Das bedeutet auch, dass du dir deine Heilung nicht verdienen kannst, indem du eine Zeit lang leidest, bis es genug ist. Du kannst sie dir auch nicht verdienen, indem du versuchst ein guter Mensch zu sein.

Heilung ist ein Geschenk aus der Gnade Gottes - für dich!

Apostelgeschichte 10, 38

Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Jesus hat allen geholfen, weil es Gottes vollkommener Wille war, Gutes zu tun, zu retten und zu heilen. Und das gilt für alle Zeit, für dich und für jeden, auch heute noch!

erstmalig erschienen Juli 2007

Frei und erlöst

Viele glauben, dass es bei Krankheit für Gott zwei Möglichkeiten gibt, wie er darüber entscheidet. Vielleicht stellen wir uns ihn vor, wie er im Himmel sitzt und sieht, dass jemand krank ist. Und jetzt entscheidet er. Entweder findet er, dieser Mensch soll wieder gesund werden, oder er wird ihm einfach beistehen und ihm Kraft geben, damit er die Krankheit annehmen kann.

Was Gott tut kann man nie genau wissen, aber beten soll ja nicht schlecht sein... Ihr Lieben, das ist etwa so, wie wenn man Lotto spielt und vielleicht mal gewinnt, wenn man Glück hat. Aber dies ist nicht der Gott, den uns die Bibel zeigt! Gott kann heilen, niemand bezweifelt dies.

Aber wie stets, wenn es dann darum geht, ob er auch dich persönlich heilen will. Denkst du dann: „Na ja, das kann man nicht so genau wissen, was der Wille des Herrn ist.“

Lasst uns auf Jesus sehen. Er ist der Sohn Gottes, er hat immer das getan, was der vollkommene Wille Gottes war.

Du kannst nirgends in den Evangelien finden, dass Jesus zu irgendjemandem gesagt hat: „Tut mir leid, Heilung ist nicht Gottes Wille für dich, aber ich gebe dir Kraft, ich stehe dir in dieser schweren Zeit bei und leide mit dir.“ Hast du so was ähnliches schon mal gelesen? - nein!

Lk 5, 17

Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte, und es sassen da Pharisäer und Gesetzeslehrer, die aus jedem Dorf von Galiläa und Judäa und aus Jerusalem gekommen waren; und des Herrn Kraft war da, damit er heilte.

Des Herrn Kraft war da.

War sie da, um die Kranken zu stärken in ihrer Krankheit? .

Wozu ist die Kraft Gottes da?

Sie ist da um zu heilen, um wiederherzustellen, was krank ist!

Dies ist der Wille Gottes!

Mt 14, 14

Und als er ausstieg, sah er eine grosse Volksmenge, und er wurde innerlich bewegt über sie und heilte ihre Kranken

Es ist Jesus nicht egal, wenn du krank bist und er will dir nicht nur einfach Kraft geben, um die Krankheit zu ertragen. Er ist dein Erlöser, nicht dein ‚Mitleider‘, der dir ‚Kraft‘ gibt.

Was wäre dir lieber, wenn du in einem Gefängnis bist: Einer, der mit dir in der Zelle leidet und dir Kraft gibt, oder einer, der dich daraus befreit?

Ich denke, das ist für uns alle keine Frage. Der Befreier ist es, den wir alle wollen. Jesus ist dein Befreier von Krankheit.

Heilung gehört dir, aber du musst sie im Glauben annehmen; genauso wie du auch aus dem Gefängnis raus gehst, nachdem dein Befreier dir die Tür geöffnet hat. Du kannst dich

natürlich dafür entscheiden, in der Zelle zu bleiben, selbst wenn dein Befreier dir die Tür geöffnet hat. Doch wer ist so töricht!

Die Tür ist offen, komm raus aus der Krankheit und empfange Gesundheit.

Jesus ist dein Erlöser und Befreier gerade jetzt und heute.

Mt 9, 35

Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

Jesus predigte das Evangelium und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen. Die Verkündigung des Evangeliums, der guten Nachricht, beinhaltet Heilung gestern, wie auch heute, denn sonst wäre vom Evangelium etwas weggenommen worden.

Und wir, die wir nun leider einige Jahrhunderte später geboren wurden, hätten das Nachsehen und würden nicht mehr geheilt...

Das Evangelium ist eine gute Nachricht und die gute Nachricht für Kranke lautet: Du bist geheilt.

Im Himmel brauchen wir keine Heilung, denn dort gibt es keine Krankheiten. Aber hier auf der Erde brauchen wir Heilung. Sie steht uns durch die vollkommene Erlösung von Jesus zur Verfügung; und wir empfangen sie durch den Glauben.

Lk 18, 35 - 43

Es geschah aber, als er sich Jericho näherte, sass ein Blinder bettelnd am Weg. 36 Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das sei. 37 Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus, der Nazoräer, vorübergehe. 38 Und er rief und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner! 39 Und die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte; er aber schrie umso mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner!

Als dieser Blinde hörte, dass Jesus vorbeikommt, rief er um Erbarmen. Doch was taten die Leute? Genauso wie heute, versuchten sie ihn zum Schweigen zu bringen.

Heute wird dir vielleicht erzählt, dass es keine Heilung mehr gibt, oder dass du die Krankheit annehmen sollst, als von Gott.

Viele Leute, viele Stimmen können dich dazu bringen, vom Wort Gottes wegzugehen, so dass du deine Heilung nicht von Gott im Glauben empfangen kannst.

Vers 40

Jesus aber blieb stehen und befahl, dass er zu ihm gebracht werde. Als er sich aber näherte, fragte er ihn: 41 Was willst du, dass ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde!

Was willst du, das ich dir tun soll?

Dies ist auch heute noch die Frage von Jesus an dich: „Was möchtest du, ich hab alles für dich getan. Ich hab dich befreit und erlöst von Krankheit, möchtest du nun Heilung haben? Was willst du?“

Die Antwort auf diese Frage kannst nur DU geben.

Gib die richtige Antwort und empfang deine Heilung, wie auch der Blinde es tat.

Vers 42

Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dich geheilt. 43 Und sofort wurde er sehend, folgte ihm nach und verherrlichte Gott. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

Was hat ihm Heilung gebracht?

Hatte Jesus gerade ‚einen guten Tag‘? - Nein, der blinde Bettler glaubte daran, dass Jesus auch ihn heilen will und dies bewirkte, dass das Volk Gott lobte.

Heilung bringt Gott Ehre und nicht dein tapferes Ertragen von Krankheit. Nimm nichts weg von der Erlösung durch Jesus, indem du meinst, du müsstest auch noch leiden. Die Erlösung von Jesus ist eine vollkommene Erlösung und sie beinhaltet alles. Du kannst nichts dazu tun, nichts - gar nichts. Gib Gott Ehre und Lob und Dank dafür, indem du alles annimmst; deine Errettung und deine Heilung.

Erlösung ist mehr als nur eines Tages in den Himmel zu kommen. Es ist schön, denn es kann nur noch besser werden, aber Jesus hat uns von allem erlöst. Von Fluch, von Krankheit und vom ewigen Tod. Dies fällt dir aber nicht einfach so zu, sondern du musst es im Glauben ergreifen. Glauben ist nichts Schwieriges, sondern einfach das Anerkennen vom Wort Gottes, und dass es wahr ist. Und weil du dies glaubst, redest du auch so. Heilung gehört zum Evangelium und wir dürfen davon nichts wegtun. Jesus hat dafür gelitten und es war nicht einfach. Deswegen musst du nicht mehr an Krankheit leiden - alles ist bezahlt.

Darum sei frei - du bist erlöst.

Apg 10, 38

Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Was tat Jesus? - Er ging umher und heilte alle, weil Gott mit ihm war. Wäre es nicht immer Gottes Wille gewesen zu heilen, dann wäre Jesus nicht immer im vollkommenen Willen Gottes gewesen. Doch er war es.

Lass dir niemals mehr von Religion oder Erfahrungen anderer einreden, dass Jesus nicht immer heilen will. Natürlich gibt es Menschen, die nicht geheilt wurden und starben, aber das ändert nichts an der Tatsache, dass es trotzdem Gottes Wille ist, zu heilen. Was wissen wir schon darüber, warum sie nicht geheilt wurden, wir kennen ihre Herzen nicht. Also, darum glaube DU dem Wort Gottes, das dir sagt:

Du bist erlöst, du bist frei empfang deine Heilung zur Ehre Gottes

erstmal erschienen September 2007

Kapitel 4

Frei, errettet und erlöst

So sollst du leben denn das ist der Wille Gottes für dich. Du kannst gerade jetzt frei werden von Dingen die dich binden. Jesus hat für dich den Preis bezahlt.

Vielleicht fragst du dich aber, warum brauche ich überhaupt Erlösung, mir geht's doch gut.

Nun.....

Warum brauche ich Erlösung?

Jedes Jahr denken wir an die Kreuzigung Jesu und feiern seine Auferstehung. Aber warum brauchen wir denn überhaupt Erlösung? Warum ist Jesus in die Welt gekommen, hat den Menschen nur Gutes getan, um dann zu sterben und am dritten Tag wieder aufzuerstehen?

Einige würden sagen: „Weil wir Sünder sind brauchen wir Sündenvergebung.“ Aber ist das wirklich das Einzige, was wir brauchen? Wie oft wird den Menschen, die Jesus annehmen wollen, gesagt, sie müssten zuerst alle ihre Sünden aufzählen; als Begründung führt man dazu den Vers aus dem Johannesbrief an. Dieser Vers ist jedoch nicht an Sünder geschrieben, sondern an die Gemeinde.

Manch einer denkt von sich, dass er ein „anständiger Bürger“ ist und kann nicht verstehen, dass er zuerst Sündentaten bekennen muss. Aber die einzige Sünde, die ein Sünder hat, ist die, nicht an Jesus zu glauben (Joh 16, 9). Wenn wir den Menschen den wahren Grund sagen, warum sie Jesus brauchen, nehmen sie Ihn gerne an. Lasst uns also die Antwort im Wort Gottes suchen, denn dies ist die einzige Möglichkeit, die richtige Erklärung zu finden.

Warum geht es nicht in erster Linie um Sündenvergebung allein? - Dazu müssen wir zuerst betrachten, was der Mensch verloren hat.

Röm 3, 23 - 24

denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Der Mensch hat durch den Sündenfall die Herrlichkeit Gottes verloren. Was ist mit dieser Herrlichkeit gemeint?

Adam lebte und wandelte mit Gott, er war ein lebendiger Geist, er hatte das Leben Gottes in sich. Die Herrlichkeit war so stark und umhüllte ihn so sehr, dass er keine Kleider brauchte. Nun tat Adam (und Eva) das, was Gott ihm verboten hatte: Er ass vom Baum

des Lebens und des Todes. Gott hatte gesagt: „Wenn du das tust, musst du des Todes sterben!“ Als Adam von der Frucht gegessen hatte, starb er im Geist, er verlor seine Herrlichkeit, er verlor sein göttliches Leben und es kam der Tod. Zuerst der geistliche Tod, viele Jahre später dann der körperliche Tod.

Die Bibel spricht von verschiedenen Arten von Tod. Tod bedeutet nicht, dass alles aufhört. Körperlicher Tod heisst, dass sich der Geist und die Seele vom Körper trennen. Geistlicher Tod bedeutet Trennung von Gott (Eph 2, 1). In dem Moment als Adam sündigte, kam der Tod über die ganze Menschheit. Von Adam heisst es, dass er der Erstgeborene des Todes ist. Der Mensch wird seither geboren um zu sterben. Das ist aber nicht normal. Der Tod gehört nicht zum Leben, wie viele sagen. Nein, der Tod ist ein Feind und eines Tages wird auch dieser nicht mehr sein (1Kor 15, 26). Gott ist nur Leben und in ihm gibt es keinen Tod.

Durch Sünde kam Tod. Durch die Erlösung bekommst du wieder Leben. Erlösung ist viel mehr als Sündenvergebung, denn wenn Gott dir nur die Sünden vergeben würde, wärest du immer noch gleich verloren in deinem Wesen.

Erlösung ist das Geben einer neuen Natur, das Geben von Leben.

Erlösung entstand, weil Jesus den Preis für uns bezahlt hat. Jesus hat viel mehr als nur den Tod am Kreuz erlitten. Nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, war die Erlösung noch nicht vollendet.

Am Kreuz starb Jesus körperlich, aber in dem Moment als er sprach: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,“ starb Jesus geistlich. Das war nichts Leichtes, Jesus war noch nie vorher von seinem Vater getrennt gewesen und er ging nicht einfach alleine, ohne seinen Vater, in die Ferien, sondern er hat gelitten.

Was ist aber nun mit Jesu' Aussage am Kreuz ‚es ist vollbracht?‘ Damit ist nicht die Erlösung gemeint, sondern der Alte Bund ist vollbracht - nun kommt etwas Neues.

Wäre Jesus nur mit seinem Körper gestorben, hätte er den Preis nicht bezahlen können. Jesus musste geistlich für uns sterben. Jesus ging für uns an den Ort, wo wir eigentlich hingehen müssten. Jesus war in der Hölle, im Totenreich!

Apg 2, 31 hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er weder im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat.

Jesus ist nach drei Tagen und drei Nächten aus dem Totenreich auferstanden. In diesen drei Tagen hat Jesus gelitten. Er war dort nicht beschützt von Gott, Jesus hat gelitten! Der Teufel hat ihn gequält, aber nach drei Tagen hat Gott ihn befreit, weil es genug war. Der Preis war bezahlt!

Das Erlösungswerk hat Jesus nicht am Kreuz abgeschlossen, sondern als er, nachdem er drei Tage und drei Nächte im Schoss der Erde gewesen war, auferstanden ist und mit seinem Blut zum Vater ging. Da war alles vollbracht und Jesus setzte sich zur Rechten Gottes.

1Tim 3, 16

Und anerkannt gross ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Dieser Vers redet vom ganzen Erlösungswerk. Es heisst am Anfang, ‚das Geheimnis der

Gottseligkeit.' Was ist das für ein Geheimnis? Gibt es ein Geheimnis, das wir nicht kennen?

Kol 1, 26 - 27

das Geheimnis, das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist. 27 Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Das ist das Geheimnis - Christus in uns die Hoffnung der Herrlichkeit.
Erlösung ist die Wiederherstellung der Herrlichkeit

Erlösung stellt den Zustand, den der Mensch vor dem Sündenfall hatte, wieder her. Gott kann wieder in uns wohnen. Das Leben Gottes ist wieder in uns, wir sind zu einer neuen Schöpfung geworden und nun gerecht vor Gott in unserem Geist. Die verlorene Herrlichkeit ist wieder da (2Kor 3, 18).

Jesus kam, um dem Menschen die Herrlichkeit Gottes wiederzugeben, eine neue Natur, Gott in uns. Durch die neue Geburt hast du wieder göttliches Leben, Gottes Natur in dir, die Herrlichkeit Gottes (Joh 17, 22).

Gott hat dich in Christus mit sich selber versöhnt

2Kor 5, 17 - 21

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 18 Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, 19 <nämlich> dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. 20 So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Sind nun alle erlöst?

Nein, den jeder muss diese Erlösung / Errettung für sich persönlich in Anspruch nehmen, indem er so glaubt und handelt wie es in Römer 10,9 steht: „ ...dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn (Jesus) aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.“

erstmal erschienen April 2007

Freiheit für Dich!

„FREIHEIT ...“, ein Schrei von vielen Menschen hier auf der Erde.

Sie sehnen sich danach, frei zu sein von Armut und Krankheit. Sie sehnen sich danach, frei von Bindungen zu sein oder kämpfen gegen eine Sucht und sehnen sich nach Freiheit.

Gibt es auch bei Dir etwas wovon Du frei sein möchtest? Dann ist diese Botschaft auch für Dich!

Gibt es diese Freiheit hier auf der Erde überhaupt oder müssen wir warten, bis wir im Himmel sind? So viele Christen warten sehnsüchtig auf den Himmel. Aber es gibt den Himmel auf Erden schon jetzt für Dich.

Es gibt Freiheit für Dich. Wie es möglich ist, diese Freiheit zu erleben, lesen wir im Worte Gottes.

Joh 8, 31 - 32

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Jesus sagt hier, dass die Wahrheit Dich frei machen wird, wenn Du sie erkennst. - Was ist die Wahrheit?

Es ist das **erkannte** Wort Gottes, das Dich frei macht. Das funktioniert aber nicht, wenn die Bibel nur in Deinem Regal steht, auf dem Nachtschisch liegt oder Du sie jeden Sonntag bloss zum Gottesdienst mitnimmst. **Das Wort Gottes macht Dich frei, wenn Du es liest und im Glauben annimmst.**

Nun wollen wir eine wichtige Tatsache im Wort Gottes anschauen, damit Du verstehst und im Glauben annehmen kannst, dass Du frei bist. Dann musst Du nur noch diese Freiheit annehmen wie jemand, der durch eine offene Tür geht. Freiheit von Gebundenheiten und Krankheiten musst Du nicht erarbeiten oder verdienen, indem Du versuchst ein besseres Leben zu führen. Freiheit für Dich ist da, nimm sie im Glauben an.

2.Kor 5, 17

Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Was bedeutet 'Neues ist geworden'?

Du wurdest zu einer neuen Schöpfung, aus Gott geboren, in Deinem Geist. Das geschieht in **einem** Moment, Du kannst es Dir nicht verdienen oder erarbeiten; wenn es geschieht, bist Du es.

Du bist frei in der neuen Schöpfung. In dem Moment, wo Du Jesus als Deinen Herrn annimmst und von neuem geboren wirst, bist Du freigekauft. Ab diesem Moment **bist Du in Christus**. Gott sieht Dich nun nicht mehr als Sünder, er sieht Dich in Christus. Das Alte, die alte Schöpfung, die in Sünde gefangen war, ist vergangen.

Mit Schöpfung meine ich hier immer den Menschen, nicht die Erde, die Tiere und Pflanzen. Der Mensch war verloren, er hat gesündigt und Gott hat Jesus gesandt um uns zu befreien. Er hat den Menschen der alten, sündigen Art neu gemacht, einen neuen, aus Gott geborenen Menschen, eine neue Schöpfung. Jeder Mensch, der Jesus als seinen Herrn annimmt, wird zu solch einer neuen Schöpfung, er wird von neuem geboren. Es ist sehr wichtig, dass wir dies verstehen!

Kol 2, 15

er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

Jesus starb für uns den geistlichen Tod (Hebr 2, 14), weil er die ganze Sünde der Menschheit trug. Jesus ging für uns in die Hölle und ertrug drei Tage lang grosse Qualen, stellvertretend für uns. Doch am dritten Tag ist etwas Gewaltiges geschehen. Gott hat Jesus von neuem geboren (Hebr 5, 1).

Jesus ist der Erstgeborene aus den Toten (Kol 1,18). Diese neue Schöpfung kam direkt aus der Hölle, dort wurde sie gezeugt. Jesus nahm den Schlüssel des Hades und des Todes mit sich und zog im Triumph hinaus. Kannst du dir vorstellen, wie das für den Teufel war? Zuerst war er siegessicher und dachte, Jesus gehöre ihm. Doch dann geschah das Unfassbare: Gott erweckte Jesus aus den Toten und nun ist jeder, der Jesus als seinen Herrn annimmt, mit IHM zusammen, frei von der Macht des Teufels.

Christus wurde aus dem Reich des Teufels auferweckt und das hat für uns eine grosse Bedeutung. Weil diese neue Schöpfung befreit wurde aus dem Totenreich, befreit wurde aus der Macht der Finsternis, wurde die ganze Macht und Kraft der Finsternis besiegt.

Wenn Christus frei ist vom Teufel, dann bist auch Du frei, weil auch Du eine neue Schöpfung bist. In der neuen Schöpfung ist alles neu geworden, und wenn wir in Christus bleiben, dann sind wir frei vom Teufel. Er kann Dir nichts mehr anhängen, keine Krankheit, keine Misserfolge, keinen Mangel, keine Not. In der neuen Schöpfung hat der Teufel kein Anrecht mehr an Dir!

Es gibt nur noch eine Ebene, auf der der Teufel uns angreifen kann: **Wenn wir ihm Raum geben.**

Joh 14, 30

Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts;

Im Sinne von: an mir freilich hat er ganz und gar nichts; auf mich hat er keinerlei Anspruch. In einer anderen Bibelübersetzung heisst es: Er hat keine Macht über mich;

Der Teufel hatte an Jesus keinerlei Anspruch bis zu dem Moment, wo er die Sünde der alten Schöpfung auf sich genommen hat. Dies war das stellvertretende Opfer Jesu.

Joh 15, 4

Bleibt in mir und ich in euch!

Diese neue Schöpfung setzt uns gleich mit Christus. Alles was er hat, haben wir, so wie er ist, sind wir. Alles was wir tun müssen ist in IHM zu bleiben.

Das Alte, die alte Schöpfung, die Schöpfung, in der der Teufel noch Zutritt hatte, ist vergangen. Nun sind wir frei, nun sind wir in IHM.

Es ist so wichtig, dass wir das sehen: Wir sind frei. Sieh es und sprich es immer wieder aus: "Ich bin frei, ich bin eine neue Schöpfung und in Christus; darum bin ich frei." Denn Du bist frei, auch wenn es vielleicht noch nicht so aussieht. Denn im Glauben darfst Du sprechen, was noch nicht ist und es wird werden. Bindungen, Krankheiten, Süchte etc. haben kein Anrecht mehr an Dir. Du bist frei!

1.Joh 2, 14

.... weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.

Die neue Schöpfung ist stark im Wort Gottes. Setze das Wort Gottes immer an die erste Stelle in Deinem Leben, nicht Erfahrungen, Visionen oder Erlebnisse. Es ist schön, wenn Du das hast, aber es sollte das Wort Gottes das alleinige Fundament unseres Lebens sein.

1.Joh 5, 18

Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer von Gott geboren ist, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an.

Das ist die neue Schöpfung. Der Böse tastet sie nicht an. Er kann es nicht mehr. Jesus hat keine Probleme mit Krankheiten oder Bindungen, weil er vollkommen in der neuen Schöpfung lebt - und Du bist in IHM. Du bist ebenso eine neue Schöpfung, aus Gott geboren.

Wir geben manchmal dem Teufel Raum durch unsere Seele oder unseren Körper - aber wir haben den Namen Jesu!

Wir müssen lernen, ganz in der neuen Schöpfung zu leben und dem Teufel keinen Raum mehr zu geben; dem Wort Gottes aber sollten wir umso mehr Raum geben. Gottes Wort sprechen, Gottes Wort leben und im Namen Jesu sofort gegen den Teufel anwenden, falls Du ihm Raum gegeben hast.

Wenn wir der neuen Schöpfung Raum geben, dann geben wir dem Wort Raum und damit schliessen wir den Teufel aus.

Die neue Schöpfung ist so gewaltig, denn wie Jesus frei ist, so bist Du es auch. Wie Jesus ist, so bist auch Du.

Lebe in dieser Freiheit der neuen Schöpfung.

erstmal erschienen Dezember 2007

Gebet, um Jesus als Deinen persönlichen Herrn anzunehmen

**„Vater Gott, ich komme im Namen Jesu Christi zu Dir. Ich glaube in meinem Herzen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Ich glaube, dass er von den Toten auferstanden ist, zu meiner Rechtfertigung und zur Vergebung meiner Sünden. Jesus, komm jetzt in mein Herz. Ich nehme Dich als meinen Retter und Erlöser an. Du bist von nun an mein Herr, und Gott ist mein Vater.
Amen**

...und zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist

**Vater, in deinem Wort sagst du, dass wenn ich dich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitte du es tun wirst. Darum bitte ich dich jetzt mich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen, dem Geschenk an mich. Ich nehme das Geschenk jetzt im Glauben an und erwarte nun in anderen Sprachen/Zungen sprechen zu können die du verstehst, weil du Heiliger Geist mir die Wörter gibst auszusprechen. Dank sei dir für den kostbaren Heiligen Geist.
Amen**

Du fängst nun an zu sprechen indem du die Silben oder Wörter aussprichst die dir der Heilige Geist gibt. Der Heilige Geist wird dich dazu nicht zwingen – du kannst damit anfangen und auch wieder aufhören aber es wird nicht in einer Sprache sein die du gelernt hast. Das Sprechen in neuen Sprachen oder Zungen ist übernatürlich und biblisch. Fange nun an jeden Tag zu beten in neuen Sprachen und auch in deiner Sprache die du sprichst, denn das beten in neuen Sprachen ersetzt nicht das beten mit in deiner Sprache.

Möchtest du mehr zu diesem Thema lesen dann kann ich dir „Leben im Sieg“ Ausgabe 27 aus dem Januar 2006 oder in der Sammelausgabe aus dem Jahr 2006, zu finden

Bist du online, mit folgendem Klick zu erreichen:[Erfüllung mit dem Heiligen Geist](#)

Vielleicht hast du auch noch Fragen, wir freuen uns von Dir zu hören.
Du gehst dabei auch keinerlei Verpflichtungen ein.
<mailto:info@lebenimsieg.de>